

A B S C H R I F T

Der Bundesminister
für Familie und Jugend

532 Bad Godesberg, den 30. 6. 1966
Kennedyallee 105 - 107
Fernruf : Zentrale 6061
Durchwahl 606
Fernschreiber : 8 85437

An den
Internationalen Zivildienst e.V.
z.Hd. Herrn Dr.-Ing Hans-Ulrich Smolczyk

2 H a m b u r g - N i e n s t e d t e n
Mindermannweg 13

Betr.: Internationale Arbeitslager in Mitteldeutschland
Bezug: Schreiben des Internationalen Zivildienstes e.V. vom 31.5.1966

Sehr geehrter Herr Smolczyk!

Ihr Vorgänger im Amt, Herr Bertram Schröter, übersandte mir mit Schreiben vom 31.5.1966 eine Stellungnahme und einen Bericht über internationale Arbeitslager in Mitteldeutschland, soweit Ihr Verband daran teilgenommen hat. Ich nehme an, daß dieses Schreiben Ihnen bekannt ist und Ihnen vorliegt.

Herr Schröter nimmt darin Bezug auf eine Besprechung in meinem Hause am 11.6.1964. In dieser Besprechung, an der auch Vertreter des Auswärtigen Amtes und des Bundesministeriums für gesamtdeutsche Fragen teilnahmen, wurde von mir darauf hingewiesen, daß die Bundesregierung durchaus die Schwierigkeiten sieht, denen der deutsche Zweig im internationalen Verband hinsichtlich dessen Wunsch auf Abhaltung von Lagern in Mitteldeutschland gegenüber steht. Unter Würdigung aller Umstände habe ich jedoch von der Teilnahme im Rahmen der damals vorgesehenen Regelung abgeraten und gebeten, die Angelegenheit noch einmal zu überprüfen. Von den Vertretern Ihres Verbandes wurde zugesagt, erneut mit dem Internationalen Komitee zu verhandeln und alsdann das Bundesministerium für Familie und Jugend zu unterrichten. Dies ist trotz mehrfacher Erinnerungen meinerseits nicht geschehen.

Ich bin auch heute noch der Auffassung, daß die 1964 vorgetragenen Argumente volle Gültigkeit haben. Dies wird erhärtet durch Ihren Bericht, in dem ausdrücklich mitgeteilt wird, daß die FDJ zwar drei Leiter geschickt hat, die aber nicht am Lager teilnahmen. Im übrigen waren die sieben Teilnehmer aus der Umgebung nur zeitweilig anwesend und haben sich nicht freiwillig gemeldet.

Zu Ihrer Frage bezüglich der Teilnahme von Freiwilligen aus Mitteldeutschland an Diensten in westlichen Ländern teile ich mit, daß nach den Erfahrungen der letzten Jahre nicht damit zu rechnen ist, daß die sowjetzonale Regierung junge Menschen aus Mitteldeutschland, die sich wirklich freiwillig melden, zu internationalen Arbeitslagern in die Bundesrepublik oder in andere Länder des Westens ausreisen läßt. Ich glaube deshalb nicht, daß Ihre Annahme richtig ist, daß die Teilnahme an Diensten in Mitgliedsstaaten der NATO daran scheitert, daß die westlichen Länder keine Einreise genehmigungen erteilen. Vielmehr dürfte im gegenwärtigen Zeitpunkt davon ausgegangen werden, daß die sowjetzonale Seite versucht, einige Funktionäre mit Auftrag für die Lager abzustellen. Ich glaube jedoch annehmen zu dürfen, daß Sie an dem Aufenthalt dieser Funktionäre kein Interesse haben, sondern vielmehr an eine echte Teilnahme solcher jungen Menschen aus Mitteldeutschland denken, die sich wirklich freiwillig gemeldet haben und die Ihnen und den Zielen Ihrer Organisation nahestehen.

Mit freundlichen Grüßen

(Stempel)

Im Auftrag

Beglaubigt

L u d w i g